



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Gerold Reker, Präsident

Die Mitglieder haben gewählt. Die IX. Vertreterversammlung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz hat sich am 3. Februar 2017 konstituiert und für die nächsten fünf Jahre einen neuen Vorstand und ein neues Präsidium bestimmt. Als wiedergewählter Präsident der Kammer bedanke ich mich im Namen aller Gewählten für das in uns gesetzte Vertrauen.

Vertreterversammlung, Vorstand und Präsidium der vergangenen VIII. Wahlperiode haben zusammen mit der Landesgeschäftsstelle umfassend analysiert, kritisch den Dialog gesucht, Neues entwickelt und einen Aufbruch gestaltet, den eine berufsständische Vertretung immer wieder braucht. Gesetzte Ziele wurden erreicht. Die Kammer ist ein gesuchter und verlässlicher Bündnispartner. Im Feedback steht die VIII. Wahlperiode gut da, wenn auch einiges noch hätte besser gelingen können. So steht die Frage nach der Solidarität eines Berufsstandes weiter im Raum. „Wer will, findet Wege, wer nicht will, findet Gründe“. Über diese Gründe muss man sprechen – und daran arbeiten.

Einführung von Arbeitsgruppen

Ein erster Schritt dieser Wahlperiode wird sein, die Arbeit der Basis noch besser als bisher einzubeziehen. Die bisherigen Ausschüsse haben Vertreterversammlung und Vorstand in eine neue Form gebracht. Zukünftig werden sich die bekannten acht Ausschüsse in vier benötigte Pflichtaus-

Mehr, denn je

schüsse und kurzfristig zu berufende Arbeitsgruppen aufteilen. Das ermöglicht eine schnellere Kommunikation in Fach- und Sachfragen. Dazu können kenntnisreiche Mitglieder und Experten von außerhalb hinzugezogen werden. Wieder ist jedes Mitglied gefragt, sich einzubringen. Es geht darum, im Bottom-Up-Verfahren noch mehr die Meinung der Basis aufzunehmen. Das entbindet den neuen Vorstand natürlich nicht davon, eigene Ideen einzubringen. Gemeinsam sind wir stark. Dieses Motto der letzten Wahlperiode gilt auch für die kommende.

Themen und noch mehr Themen

Die nächsten fünf Jahre werden uns einiges abverlangen: Migration, Demografie, Klimawandel, Energiewende, Digitalisierung, bezahlbarer Wohnungsbau, technischer Fortschritt sind Themen schlechthin. HOAI, BIM, VgV, UVgO, Architekten- und Ingenieursvertragsrecht bleiben Pflichtaufgaben. Die EU-Kommission wird die Honorarordnung (HOAI) vor den europäischen Gerichtshof bringen. Sie sieht in ihr eine Verletzung des geltenden europäischen Rechts und hat daher ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland wegen Verstosses gegen die Niederlassungsfreiheit eingeleitet. Mit dem Ergebnis werden wir arbeiten müssen. Die zunehmende Digitalisierung (BIM) wird sich auf nahezu alle Bereiche der heutigen Berufs- und Tätigkeitsbilder auswirken. Die neue Vergabeverordnung (VgV) eröffnet für die Vergabe von Architektenleistungen die große Chance, Vergabeverfahren effizient durchzuführen, die Qualität der Leistung bei der Vergabe stärker zu gewichten sowie kleineren und mittleren Büros den Zugang zu öffentlichen Aufträgen zu erleichtern. Auch daran muss gearbeitet werden. Mit der Unterschwellenvergabeverordnung (UVgO) könnte länderspezifisch

geregelt werden, ob nach § 50 UVgO auch Direktvergaben möglich sind oder in der Regel das Einholen von mindestens drei Angeboten notwendig wird. Ebenso sind länderspezifische Bagatellgrenzen denkbar (bspw. ein Auftragswert von 25.000 Euro), innerhalb derer eine Direktvergabe zulässig ist. Wie sollen junge Büros sonst noch an öffentliche Aufträge kommen? Allerdings trifft § 50 der UVgO die Aussage, dass im Wettbewerb zu vergeben ist. Ein Ziel dem ebenfalls Rechnung zu tragen ist. Beim Architekten- und Ingenieurvertragsrecht muss nach der vorgestellten, eigenständigen Regelung des Planungsvertragsrechts im BGB eine grundlegende Lösung des Problems der Haftungsschieflage zwischen Planer und Bauunternehmer aufgrund der gesamtschuldnerischen Haftung und zur Förderung des Grundsatzes des kooperativen Zusammenwirkens folgen – wohl am besten mit einer objektbezogenen Gesamtversicherung.

Da mag der eine oder andere fragen, was das alles mit unserer eigentlichen Architektenaufgabe zu tun hat! Walter Gropius: „Die Krankheit unserer heutigen Städte und Siedlungen ist das traurige Resultat unseres Versagens, menschliche Grundbedürfnisse über wirtschaftliche und industrielle Forderungen zu stellen“. Vielleicht wird Gropius anlässlich des anstehenden 100-Jahre-Bauhaus-Jubiläums 2019 mal wieder aus dem Regal gezogen. Soll heißen: Baukultur wird mit all ihren Facetten ein Oberthema bleiben. Dafür spricht schon das 10-jährige Jubiläum unseres so erfolgreichen Zentrums Baukultur am Mittwoch, dem 8. März 2017. Mehr dazu konnten Sie bereits im Februar-DAB lesen und finden Sie auf der „relaunchten“ Internetseite der Kammer. ■

Neuer Vorstand der Kammer gewählt

Bei ihrer ersten Sitzung am 3. Februar haben die Mitglieder der Vertreterversammlung den neuen Vorstand der Kammer gewählt. Präsident Gerold Reker wurde mit großer Mehrheit bestätigt. Zudem wurden erste berufspolitische Themen für die neue Legislaturperiode zusammengetragen.

Mit großer Mehrheit wurde Gerold Reker, Freier Architekt aus Kaiserslautern, als Präsident bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurde Frank Böhme, Freier Stadtplaner aus Kai-

serslautern, wurde bereits zum vierten Mal zum Vertreter der Landschaftsarchitekten gewählt. Ebenfalls wiedergewählt wurden Uwe Knauth, freischaffender Architekt in Landau, für

denried aus Wörrstadt wurde zur Nachfolgerin von Jürgen Hill gewählt. Hill hatte seit 1987, 30 Jahre lang, die Belange der Innenarchitekten im Vorstand vertreten und kandidierte nicht noch einmal. Reker



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Der neue Vorstand:

Joachim Rind (Koblenz), Julia Holzemer-Thabor (Angestellte + Beamte), Thomas Dang (Rheinessen), Eva Holdenried (Innenarchitekten), Frank Böhme (Vizepräsident), Gerold Reker (Präsident), Edda Kurz (Vizepräsidentin), Hermann-Josef Ehrenberg (Landschaftsarchitekten), Hans-Jürgen Stein (Trier), Uwe Knauth (Pfalz) (v.l.n.r.)

serslautern, als Vizepräsident. Er vertritt, wie bereits in den vergangenen Jahren, zugleich die Belange der Stadtplaner im Vorstand. Zur zweiten Stellvertreterin des Präsidenten wurde Edda Kurz, Freie Architektin aus Mainz, gewählt. Ernst Wolfgang Eichler, der dieses Amt zehn Jahre lang inne hatte und sich mit viel Engagement für gerechte Berufsbedingungen einsetzte, kandidierte nicht erneut.

Neben dem Präsidium wählten die 48 Mitglieder der Vertreterversammlung sieben weitere Vorstandsmitglieder. Hermann-Josef Ehrenberg, Freier Land-

den Bezirk Pfalz, Hans-Jürgen Stein, freier Architekt in Kasel, als Vertreter des Bezirks Trier, und Architektin Julia Holzemer-Thabor aus Koblenz als Vertreterin der angestellten und beamteten Kammermitglieder. Neu im Vorstandsteam sind: Thomas Dang, Freier Architekt in Mainz, als Vertreter des Bezirks Rheinessen. Er folgt an dieser Position auf Edda Kurz, die zur Vizepräsidentin gewählt wurde. Joachim Rind, Freier Architekt in Koblenz, wird als Nachfolger von Gerlinde Wolf zukünftig den Bezirk Koblenz repräsentieren und die Freie Innenarchitektin Eva Hol-

danke den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre in den vergangenen Jahren bzw. Jahrzehnten geleistete Arbeit, blickte aber auch nach vorne und freute sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand.

Themen der kommenden fünf Jahre

Ein weiterer Schwerpunkt der Vertreterversammlung war eine erste Themensammlung für die neue Legislaturperiode. Die Liste war am Ende lang. Themen, wie die Erhaltung der HOAI – gegen die die EU-Kommission inzwischen Klage einge-

reicht hat, Bauen im Bestand, energieeffizientes bzw. nachhaltiges Bauen, die Belange der angestellten und beamteten Mitglieder, BIM, der demografische Wandel oder auch die Weiterentwicklung der Kammergruppenarbeit sowie die Unterstützung von regionalen Baukulturplattformen werden die Kammer ganz sicher auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen. Darüber hinaus wurden aber auch neue Themen genannt, wie beispielsweise die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Freien Architekten und ihren Kollegen in den Verwaltungen und die Vermittlung von Baukultur an

kommunale Entscheidungsträger sowie Kinder und Jugendliche.

Welche Themen zuerst bearbeitet werden, wird sich bis zur nächsten Vertreterversammlung am 28. April entscheiden. Dann werden auch die ersten Arbeitsgruppen besetzt. Ende der vergangenen Legislaturperiode hatte der Vorstand angeregt, die Vertreterversammlung stärker in die Kammerarbeit einzubinden und dafür einige Ausschüsse aufzulösen und stattdessen flexible, aktuelle und themenbezogene Arbeitsgruppen zu bilden. Diese neue Arbeitsweise wird nun getestet. ■

Kammergruppenwahlen

finden im März bzw. April statt

Nach der Wahl der neuen Vertreterversammlung und des neuen Vorstandes werden Ende März und Anfang April auch die Vorsitzenden der Kammergruppen bzw. deren Leitungsteams neu gewählt. Die Kammergruppen bieten die Chance, sich vor Ort in der Region für mehr Baukultur und eine Verbesserung der Bedingungen des Berufsstandes einzusetzen.

Alle Mitglieder werden per Post zur Wahl ihrer Kammergruppe eingeladen. Nehmen Sie an der Sitzung teil und bringen Sie Ihre Meinung zur zukünftigen Arbeit der Kammergruppe ein. ■

Gespräch mit Wirtschaftsminister Dr. Wissing

Am 2. Februar trafen sich das Präsidium und die Hauptgeschäftsführerin der Kammer mit Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing. Schwerpunkte des Gesprächs waren die Mittelstandsförderung, die Gestaltung von Infrastrukturmaßnahmen sowie die Kammerformate „Wein und Architektur“ und „Tourismus und Architektur“.



Foto: Krislina Schäfer, Mainz

Beim Gespräch im Wirtschaftsministerium: Büroleiterin K. Dahm, Wirtschaftsminister Dr. V. Wissing, Pers. Referentin Chr. Schumacher, Referent F.-J. Schweikert, ehem. Vizepräsident E. W. Eichler, Hauptgeschäftsführerin Dr. E. Wiezorek, Präsident G. Reker, Vizepräsident F. Böhme, (v.l.n.r.)

Kammerpräsident Reker führte aus, dass die Umsetzung des Mittelstandsförderungsgesetzes für den Berufsstand wichtig ist. Zugangskriterien zu kommunalen Aufträgen sind häufig überhöht und stellen so eine unüberwindbare Barriere für junge und kleine Büros dar. Für die geplanten Regelungen im Unterschwellenbereich betonten die Kammervorteiler, dass die HOAI-geregelten Leistungen auch durch Direktvergabe bzw. die Einholung von drei Angeboten möglich sein müsse. Zudem sollte in der Verwaltungsvorschrift auf die Möglichkeit der Durchführung eines Planungswettbewerbes hingewiesen werden. Es wurde ein enger Austausch vereinbart. Minister Dr. Wissing bestätigte, dass ihm an der Fortführung des Architekturpreises Wein gelegen sei und auch das Format „Tourismus und Architektur“ mit der vom Ministerium angestrebten weiteren Etablierung des Landes als touristisches Ziel korrespondiert. Die Kammervorteiler wiesen zudem darauf hin, dass Infrastrukturmaßnahmen einen großen Einfluss auf die Umwelt und das Leben der Menschen haben, weshalb neben der technischen Bauausführung auch immer die räumliche Qualität in die Planung einbezogen werden sollte. Wünschenswert wäre eine Verzahnung der Fachbereiche. ■

Gespräch mit Ministerin Bätzing-Lichtenthäler

Am 2. Februar fand das erste offizielle Treffen zwischen Vertretern der Architektenkammer und Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, statt. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die positiven Auswirkungen von Baukultur auf soziale Teilhabe und Inklusion Teil.

Ministerin Bätzing-Lichtenthäler und die Kammervertreter verständigten sich darauf, noch stärker als bisher beim Thema soziale Teilhabe und Inklusion zusammenzuarbeiten. Im Zentrum Baukultur wird es eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema geben, die u.a. den Aspekt „barrierefreies Bauen“ aufgreift. Die Veranstaltung wird in enger Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen, Matthias Rösch, konzipiert.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Kammer und Ministerium existiert bereits seit Jahren, u.a. bei der von der Kammer initiierten Landesberatungsstelle „Barrierefreies Bauen und Wohnen“ und jetzt auch bei der neu eingerichteten Landesberatungsstelle „Neues Wohnen Rheinland-Pfalz“. Die Kammervertreter wiesen darauf hin, dass eine gute Prozessstruktur die Grundlage für eine Förderung durch das Ministerium sein sollte. Ein wichtiger Baustein ist dabei bereits eine moderierte Aufgabenfindung zu Beginn des Projektes. Darüber hinaus freuten sie sich über die Aufnahme der Aspekte „Bauqualität“ und „Planungswettbewerb“ in den Förderleitfaden des Ministeriums. ■ Wi/mi



Ministerin Bätzing-Lichtenthäler (Mitte) mit den Gesprächspartnern der Kammer: Präsident G. Reker, H.-J. Ehrenberg, Vizepräsident F. Böhme, Hauptgeschäftsführerin Dr. E. Wiezorek, ehem. Vizepräsident E. W. Eichler (v.l.n.r.).

Treffen mit Staatssekretären im Innenministerium

Am 30. Januar trafen sich das Präsidium und die Hauptgeschäftsführerin mit den Staatssekretären Randolph Stich und Günter Kern. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die Themen Gestaltungsbeiräte, Städtebauförderung und BUGA 2031.



Beim Gespräch im Innenministerium: ehem. Vizepräsident E. W. Eichler, Präsident G. Reker, Staatssekretär R. Stich, Hauptgeschäftsführerin Dr. E. Wiezorek, Amtschef G. Kern und Vizepräsident F. Böhme (v.l.n.r.).

Die Kammervertreter wiesen auf die Bedeutung von Baukultur für die Entwicklung von Städten und Gemeinden hin und erläuterten den Beitrag, den Gestaltungsbeiräte und Planungswettbewerbe dazu leisten können. Auch die Option eines mobilen Gestaltungsbeirates wurde am Beispiel von Lingerhahn, wo dieser bereits erfolgreich zum Einsatz kam, vorgestellt.

Ein weiteres Thema war die neue, starre Trennung der Förderung von Infrastrukturmaßnahmen und Begleitplanung. Die Kammervertreter regten eine Flexibilisierung sowie eine gemeinsame Anwendung von Förderprogrammen an, um langwierige, komplizierte Abstimmungsprozesse zu vermeiden.

Thematisiert wurde zudem ein Mitwirken der Kammer bei der BUGA 2031 und die Weiterentwicklung des Projektes „Starke Kommunen, Starkes Land“. ■ Wi/mi

Jahresempfang der Kammern 2017

Gastredner war in diesem Jahr Bundesbankpräsident Dr. Jens Weidmann. Er äußerte sich über das Zinstief und die Perspektiven für die Wirtschaft in Europa. Mit rund 4.000 Besuchern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Kultur und Medien war die Rheingoldhalle wie gewohnt gut gefüllt.



Fotos (4): Kristina Schäfer, Mainz

Bundesbankpräsident Dr. Jens Weidmann:
Gastredner in diesem Jahr

Die Vizepräsidentin der Landespsychotherapeutenkammer, Dr. Andrea Benecker, skizzierte zu Beginn des Jahresempfangs das Aufgabenspektrum ihres Berufsstandes: „Wir werden vor allem dann gebraucht, wenn es im Leben mal nicht so rund läuft, wenn chronische Überlastung depressiv macht, wenn Menschen sich wertlos fühlen oder wenn schwere Traumata bewältigt werden müssen“. Die Psychotherapeuten gehören der kleinsten von insgesamt dreizehn Kammern an, die zum traditionellen Jahresempfang für den 7. Februar in die Rheingoldhalle nach Mainz eingeladen hatten. Im Kreis der Einladenden neu dabei war die jüngste der Kammern in Rheinland-Pfalz: die Landespflegekammer. Dr. Benecke lenkte in ihrem Statement für die Freien Berufe dann den Blick auf die kamerübergreifenden Auswirkungen der Niedrigzinsphase für die Versorgungswerke und damit auf eine der Voraussetzungen für eine unabhängige, hochwertige Leistungserbringung durch die freien Berufe. „Das Versprechen lautet: Berufsständische Versorgungswerke sichern ihre Mitglieder im Alter und bei Berufsunfähigkeit

ab und bieten den Hinterbliebenen finanziellen Schutz (...) Trotz aller Unterschiede eint uns die Sorge vor einer möglichen Einschränkung der berufsständischen Selbstverwaltung und vor allem die Sorge um die finanzielle Absicherung unserer Mitglieder im Alter.“

Als Hauptredner des Abends ging anschließend Bundesbankpräsident Dr. Jens Weidmann mit drei Thesen und einer kleinen ökonomischen Lehrstunde ans Rednerpult: Die deutsche Wirtschaft, so Weidmann, sei gut, schöpfe aber ihr Wachstumspotential derzeit nicht aus. Den viel kritisierten Leistungsbilanzüberschuss sah Weidmann dabei als weniger problematisch an. Dieser sei im Hinblick auf den demografischen Wandel ein sinnvolles Polster und werde in Zukunft alleine durch die abnehmende Zahl von Erwerbstätigen abgebaut. Den Überschuss durch vermehrte Aufnahme von Schulden zu mindern, darin sah Weidmann keinen Weg. Er plädierte vielmehr dafür, stärkere Anreize für private Investitionen zu setzen.

Mit Blick auf die europäische Währungspolitik führte er aus, dass sich ohne eine politische Union auch eine Haftungsunion verbiete. Stattdessen müssten die Mitgliedsstaaten jeweils ihre eigenen Schulden verantworten. Die großen Defizitländer in Europa hätten den Schuldenabbau leider verpasst. Zum dritten meinte er, die Niedrigzinspolitik habe in der Banken- und Schuldenkrise geholfen, könne aber die tiefer liegenden Grundsatze probleme nicht ausräumen und müsse daher beendet werden. Das Ziel der EZB-Geldpolitik, eine nahe zwei Prozent liegende jährliche Inflationsrate, die allgemein als ideal im Hinblick auf die Preisstabilität angesehen wird, sei nahezu erreicht. Das Gespenst der Deflation und damit einer Lahmlegung der Wirtschaft sei dagegen inzwischen gebannt. ■ mü



Entspannt beim Empfang: Wirtschaftsstaatssekretärin Daniela Schmitt, Präsident Gerold Reker, die Vizepräsidenten Frank Böhme und Edda Kurz, Landtagspräsident Hendrik Hering und Bundesbankpräsident Dr. Jens Weidmann (v.l.n.r.)...



... Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen und Präsident Gerold Reker ...



... die Fraktionsvorsitzenden Alexander Schweitzer (SPD) und Julia Klöckner (CDU) mit Präsident Gerold Reker, Vizepräsident Frank Böhme, Hauptgeschäftsführerin Dr. Elena Wiezorek

Neue Baukulturinitiative in Trier

Am 15. März lädt die neue Baukulturinitiative **baukulturtrier** zu ihrer Auftaktveranstaltung in die Viehmarktthermen ein. Mit regelmäßigen Vorträgen, Kurzsymposien, Ausstellungen und Exkursionen will die Initiative von Architekten, Künstlern und Kulturschaffenden einen öffentlichen, Disziplinen übergreifenden Dialog zur Stadtentwicklung in Trier anstoßen.

Warum sieht die Stadt Trier so aus, wie sie aussieht? Wem gehört die Stadt? Ist sie schön und können wir ihre Entwicklung steuern? – Dies sind die zentralen Fragen, mit denen die Initiative einen Diskurs rund um die Stadtgestaltung in Trier anregen will. Ziel ist es, dass sich jeder Bürger eine Meinung bilden und Einfluss auf sein Umfeld nehmen kann.

Am 15. März um 19 Uhr wird die neue Plattform mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Wem gehört die Stadt?“ eröffnet. Diskutieren werden Prof. Christoph Mäckler, Thomas Metz, Generaldirektor Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Dr. Rena Wandel-Hoefer, ehem. Saarbrücker Baudezernentin, Stephan Lenzen, Architektur- und Städtebaubeirat der Stadt Trier, und Andreas Ludwig, Baudezernent der Stadt Trier. Moderiert wird die Runde von Dr. Elena Wiezorek, Hauptgeschäftsführerin der Architektenkammer.

bau kultur trier

An diesem Abend wird auch die von Prof. Mäckler mit entwickelte Wanderausstellung „Plätze in Deutschland 1950 und heute“ eröffnet. Die Ausstellung stellt alte und neue Fotografien von deutschen Plätzen gegenüber und will so auf Fehlplanungen und Versäumnisse in der Stadtgestaltung aufmerksam machen. Viele Plätze, die den Krieg unbeschadet überstanden hatten, wurden anschließend Opfer einer rigiden Stadtplanung, die sich an den funktionalen Ansprüchen des Automobilverkehrs orientierte und dabei die historischen Strukturen und Maßstäbe unberücksichtigt ließ.

Die vom Deutschen Institut für Stadtbaukunst an der TU Dortmund zusammen mit Dr. Rolf-E. Breuer kuratierte Ausstellung wird bis zum 17. April 2017 in den Viehmarktthermen während der üblichen Öffnungszeiten zu sehen sein. Unterstützt wird **baukulturtrier** u.a. von der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. ■

Schaufenster Baukultur für Koblenz

Das Koblenzer Forum für Architektur und Städtebau „Schaufenster Baukultur“ wird am 31. März um 18.30 Uhr in der Langen Linie auf der Festung Ehrenbreitstein eröffnet. Kooperationspartner sind die Generaldirektion Kulturelles Erbe, die Hochschule Koblenz, Fachrichtung Architektur und die Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

Im „Schaufenster Baukultur“ werden die drei Kooperationspartner Vorträge, Ausstellungen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Entwicklungen in und um Koblenz oder mit thematischen Bezügen zu Koblenz organisieren.

Am 31. März um 18.30 Uhr wird es mit der ersten Ausstellung „BUGA Heilbronn 2019 – Die Stadtausstellung“ eröffnet. Hanspeter Faas, Geschäftsführer der Bundesgartenschau Heilbronn 2019, wird an diesem Abend über die Entwicklungen in Heilbronn berichten. Faas war zuvor bereits Geschäftsführer der BUGA Koblenz 2011.

Bundesgartenschauen sind heute Großprojekte mit starken städtebaulichen, ökologischen und wirtschaftlichen Effekten. Sie entwickeln häufig Industriebrachen und Konversionsflächen mit ganz neuen Qualitäten, erhalten Gartendenkmale, stellen Renaturierung und

Naturschutz in den Mittelpunkt und leisten zur Entwicklung des regionalen Tourismus einen enormen Beitrag.

Die BUGA Heilbronn 2019 wird Wasser und Landschaften am Wasser zum Thema haben, das ehemalige Hafen- und Industriegebiet mitten in Heilbronn wird zum Austragungsort des künftigen Gartenschau-Geländes.

Die geplante Stadtausstellung Neckarbogen, die als Bestandteil der BUGA den Grundstein für ein künftiges Stadtquartier für 3.500 Bewohner legt, ist als architektonisch anspruchsvolles Ensemble für unterschiedliche Wohnkonzepte angelegt. Um die gebaute Qualität des neuen Quartiers sicherzustellen, wurde ein aufwändiges Auswahlverfahren durchgeführt.

Die Veranstaltungen im „Schaufenster Baukultur“ sind kostenfrei, alle Interessierten sind herzlich eingeladen. ■



baukultur
RHEINLAND-PFALZ
SCHAUFENSTER
BAUKULTUR KOBLENZ

Energieeffiziente Gebäude

Die Veranstaltung „Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude“ erörtert am 29. März aktuelle Förderprogramme für energieeffizientes Bauen und ihre Auswirkungen auf die Gebäudeplanung.



Foto: raumwandler Architekten, Trier

Kettenhäuser in Trier-Petrisberg: Das von raumwandler Architekten aus Trier geplante Projekt wird bei der Veranstaltung von Architekt Nicolas Hölscher vorgestellt.

Welche Förderprogramme unterstützen aktuell energieeffizientes Bauen, wie können Bauherren diese nutzen und was bedeutet das für die Planung? Diese Fragen wollen die Architektenkammer Rheinland-Pfalz, die Bundesarchitektenkammer und die KfW-Bankengruppe in einer Informationsveranstaltung am 29. März im Atrium Hotel in Mainz-Finthen klären. Neben der Informationsvermittlung ist ein offener Erfahrungsaustausch geplant. Am Beispiel von energetischen Bau- und Sanierungsmaßnahmen, die mit KfW-Fördermitteln realisiert wurden, werden Architekten und weitere Projektbeteiligte über innovative Ansätze für energieeffizientes Bauen und praxismittlere Fördermittelvergabe diskutieren.

Die Veranstaltung beginnt um 13.30 Uhr mit einführenden Reden von Staatssekretär Dr. Griese, Umwelt- und Energie-

ministerium Rheinland-Pfalz, Kammerpräsident Gerold Reker und Dr. Burkhard Touché, Abteilungsdirektor KfW. Es folgen ein Impulsvortrag von Markus Merzbach, Abteilungsdirektor KfW, und Projektvorstellungen von Architekt Nicolas Hölscher, raumwandlerARCHITEKTEN, Architekt Prof. Heribert Gies und Architekt Tobias von Pastau, mz² architekten ingenieure. Abschließend diskutieren die Referenten mit Dr. Dirk Gust vom Umwelt- und Energieministerium und Kammerpräsident Gerold Reker über die Energiewende, Klimaschutzziele und Fördermöglichkeiten.

Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro. Die Teilnahme wird mit drei Unterrichtseinheiten als Fortbildung anerkannt. Nähere Informationen: www.diearchitekten.org >> fürarchitekten >> Fortbildung und Termine oder Helene Kelber: E-Mail: kelber@akrp.de, Tel.: 06131-996027. ■

Kommunales Bauen

Dialog am 4. April im ZB

Kommunen sind im Bereich des Bauens wichtige Auftraggeber des Mittelstandes. Die Vergabepaxis von Bau- und Planungsleistungen ist daher für die entsprechenden Berufe – Planer ebenso wie Handwerker – von entscheidender Bedeutung. Bei der Veranstaltung **am 4. April um 19 Uhr im Zentrum Baukultur** werden Vertreter aller Beteiligten zusammenkommen und über die Rahmenbedingungen von Vergaben in der Stadt Mainz sprechen.

Nach der Begrüßung durch Kammerpräsident Gerold Reker werden Marianne Grosse, Baudezernentin der Stadt Mainz, und Christoph Sitte, Wirtschaftsdezernent der Stadt Mainz, über die kommunale Baupaxis in Mainz berichten. Anschließend stellt Tim von Winnigen, Baubürgermeister in Ulm, das dortige Vorgehen vor.

Darauf aufbauend werden die Fraktionsvorsitzenden mit der Vizepräsidentin der Architektenkammer Edda Kurz und einem Vertreter der Handwerkskammer die konkrete Situation in Mainz diskutieren. Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer, zieht zum Abschluss ein Resümee und wagt gegebenenfalls einen Ausblick in die Zukunft.

Die Handwerkskammer Rheinhessen und die Architektenkammer Rheinland-Pfalz laden gemeinsam zu der Veranstaltung ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten: info@zentrumbaukultur.de. ■

Architekturpreis Wein 2016

Preisträger aus Heuchelheim-Klingen zu Gast im Zentrum Baukultur bei der Eröffnung des Architekturpreises Wein 2016.



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Dass „Wein und Architektur“ ein wirklich spannendes Thema ist, beweist sich von Ausgabe zu Ausgabe des Architekturpreises Wein neu. Beim Jahresauftakt im ZB mit der Ausstellungseröffnung des Architekturpreises Wein 2016 stellten Isabell Pfeffer, Jungwinzerin im Weingut Meyer aus Heuchelheim-Klingen und Innenarchitektin Carolin Seegmüller, Werkgemeinschaft Landau, dies ebenso eindrucksvoll wie inspirierend einmal mehr unter Beweis. Nach einer Gesprächsrunde der drei Auslober – der Kammer, des Deutschen Weinbauverbandes und des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Rheinland-Pfalz, das einen Großteil der Kosten trägt, folgte auf die Vorstellung aller Preisträger in Wort und Bild durch Dr. Wolfgang Bachmann der Werkbericht aus der Pfalz. Ganz authentisch machten Pfeffer und Seegmüller klar, wie die Verbindung von Wein- und Baukultur zu einem Erfolgsmodell wird: Funktional wie ästhetisch ist die in der alten Lagerhalle entstandene Vinothek ein echter Mehrwert für Winzer und Weinkunden. Leichteres Arbeiten und angenehmere Verkaufsumgebung fügen sich stimmig zu einem Konzept, das maßgeschneidert zum Weingut passt. Dass das allen Spaß macht, ist Teil des Erfolgs. ■ mü

HolzLEBEN



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Am 15. Februar hatten das Zentrum Baukultur und Graphisoft Rhein-Main zur Veranstaltung HolzLEBEN eingeladen. Architektin Angela Fritsch präsentierte die von ihr geplante Kita St. Josef in Eddersheim-Hattersheim und Architekt Matthias Kölsch stellte seinen Erweiterungsbau für den Kindergarten in Langenhain vor. ■

Vorschau

Im März lädt das Zentrum Baukultur zu den folgenden Veranstaltungen ein.

Jubiläumsempfang

10 Jahre – 1000 Facetten. Am **8. März ab 17 Uhr** feiert das Zentrum Baukultur sein zehnjähriges Jubiläum. Seien Sie dabei! Nähere Informationen finden Sie im Januar-DAB oder auf der Internetseite des ZB.

Dialog Innenstadt

Lebendige Innenstädte stehen für Lebensqualität und Vitalität einer Stadt, sie zu erhalten und weiterzuentwickeln stellen Stadtplanung und Kommunalpolitik immer wieder vor neue Herausforderungen. Im Rahmen eines Pilotprojektes der Nationalen Stadtentwicklungspolitik ist im Dialog mit 19 Kommunen aus Rheinland-Pfalz ein umsetzungsorientierter Leitfaden für die Praxis entstanden. Vorstellung des Leitfadens und Diskussion über die Inhalte finden am **14. März ab 18.30 Uhr** statt.

Roadshow

Am **23. März** können sich alle Interessierten zum Thema „**praxisBAU – Praxis und Rechtssicherheit für Architekten und Ingenieure**“ kostenfrei weiterbilden. Weiterführende Informationen und Anmelde-möglichkeit: www.roadshowpraxisbau.de.

Bewohnergenossenschaften in Trier

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) wird am **28. März ab 18.30 Uhr in der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier** über die Fördermöglichkeiten des Landes zu genossenschaftlichem Bauen informieren.

Architekt und Kreativwirtschaft

Im Rahmen der KREATIVVITTI (www.kreativvitti.com) findet am **6. April, um 18 Uhr**, ein Infoabend zu Fördermöglichkeiten von Existenzgründern auf der Kreativmesse in Pirmasens statt. Kooperationspartner der Veranstaltung ist die Investitions- und Strukturbank (ISB). ■ jk

Seminare März bis Anfang April 2017

Informationen **allgemeine Seminare:** Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Helene Kelber, Telefon (06131) 99 60-27 (vormittags), Fax (0 61 31) 9960-63, E-Mail: kelber@akrp.de. **AIP-Seminare:** Dipl.-Ing. (FH) Georg Stein, Telefon (06131) 9960-39, Fax (0 61 31) 9960-63, E-Mail: stein@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs sowie Online-Anmeldeformulare finden Sie auch im Internet: www.diearchitekten.org >>fürarchitekten >>Fortbildung und Termine.

Datum	Ort	Veranstaltung	V-Nr.	Preis
03. + 04.03.2017	Mainz	Baurecht kompakt – Werkvertragsrecht und Haftung, HOAI, VOB/B und Vergaberecht Seminar für Absolventen in der Praxis Das Seminar besteht aus zwei Teilen in denen ein umfassender Überblick über das Werkvertragsrecht des BGB und der HOAI, der VOB/B und des Vergaberechts gegeben werden. Aufgezeigt werden die zentralen gesetzlichen Regelungen des BGB, die unterschiedlichen Regelungen der VOB/B. Die Honorierung von Planungsleistungen, die richtige Ermittlung des Architektenhonorars und die Besonderheiten der neuen HOAI. Zudem wird in Grundzügen das System und Aufbau des neuen Vergaberechts 2009 besprochen. Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart.	1735	150,-
17.03.-29.06.2017	Mainz	Grundlagenlehrgang Energieeffiziente Gebäudeplanung Berufsbegleitender Lehrgang mit 80 UE Präsenzunterricht, in dem die Befähigung zur Energieplanung und Ausstellung von Energieausweisen vermittelt wird. Der Lehrgang stellt die Grundlage für mehrere Aufbaulehrgänge (u.a. Effizienzhausplaner, Energieberater vor Ort) dar. Referententeam.	1710	1.500,- 1.840,- Gäste
09.03.2017	Trippstadt	Natürliche Dämmstoffe und Materialien Was sind ökologische Materialien? Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten, zu viele Faktoren spielen eine Rolle. Es werden Ihnen die große Bandbreite an relevanten Werkstoffen vorgestellt und deren unterschiedlichen ökologischen Aspekte beleuchtet: Natürliche Rohstoffe, die frei von Schadstoffen sind; Materialien, die aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt werden; Materialien mit einem hohen Recyclinganteil; Materialien mit langem Lebenszyklus; Dämmstoffe und Isolatoren; Materialien mit ökologischer Zertifizierung oder Umweltdeklarationen. Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart.	1709	180,- 215,- Gäste
10.03.2017 13-16.15 Uhr	Mainz	Kostenberechnungen für Freianlagenplanungen Das Seminar vermittelt anhand von Praxisbeispielen grundlegende Kenntnisse zum Aufbau und zu Inhalten der Kostenberechnung bei Freianlagenplanungen auf Grundlage der DIN 276 vom Dezember 2008. Einen Schwerpunkt stellen die Schnittstellen zu den anrechenbaren Kosten als Grundlage für die Honorierung dar. Dabei geht es insbesondere um die Berücksichtigung der mitzuverarbeitenden Bausubstanz und ihre Darstellung in der Kostenberechnung sowie um die Berücksichtigung der Kosten der technischen Ausrüstung bei Freianlagen. Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Aichele, Landschaftsarchitekt, Mainz.	1707	100,- 130,-
22.03.2017	Mainz	Bauen im Bestand: Konsequenzen der EnEV 2016 und feuchteschutz-technische Anforderungen Sollen die ehrgeizigen Ziele zur Reduktion klimaschädigender Einflüsse nicht nur auf dem Papier umgesetzt werden, müssen sich die Aktivitäten zur Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen im Bausektor verstärkt auf den Gebäudebestand konzentrieren. Angesichts eines zusätzlich großen Wohnungsbedarfs in den Städten konzentrieren sich die Bemühungen (neben dem Neubau) auf die „Reaktivierung“ bestehender Gebäude. Dipl.-Ing. Stefan Horschler, freischaffender Architekt, Hannover.	1708	180,- 215,- Gäste
23.03.2017	Kaiserslautern	Rechtssicher durch die Bauleitung Die notwendigen Kenntnisse zur rechtssicheren Wahrnehmung von Bauleitungsaufgaben werden in diesem Seminar vermittelt. Dabei werden typische rechtliche Fallen der Bauleitung aufgezeigt. Tätigkeitsinhalte, öffentlich rechtliche Verantwortlichkeiten, Straftatbestände, Haftungstatbestände und Risiken werden besprochen und praxisnah erläutert. Bauleiter erhalten Tipps und Hilfestellungen für den Alltag in der Objektüberwachung. RA Karsten Meurer, Stuttgart.	1711	180,- 215,- Gäste

Datum	Ort	Veranstaltung	V-Nr.	Preis
24. + 25.03.2017	Mainz	Ausschreibung und Vergabe durch Architekten – AVA Seminar für Absolventen in der Praxis Ausschreibungsunterlagen qualifiziert erstellen; Sinn und Zweck von Leistungsbeschreibungen; rechtliche und technische Grundlagen; was regelt die VOB; Bestandteile einer Ausschreibung; Formale Anforderungen; Vermeidung gängiger Fehler im Zusammenhang mit der Ausschreibung; Auswertung von Angeboten; Preisspiegel erstellen und interpretieren; Angebote verhandeln; Grundlagenseminar mit Anwendungsbeispielen und praktischen Übungen. Christine Weiß, Architektin, Berlin.	1736	150,-
29.03.2017	Mainz	Fundamente des Erfolgs - Berufliche Kommunikation für Planer Seminar für Absolventen in der Praxis Die fachliche Qualifikation ist nur eines von zwei Standbeinen des beruflichen Fortkommens. Nachhaltiger Erfolg bedarf darüber hinaus auch der Fähigkeit, technische Zusammenhänge verständlich darzustellen, Menschen zu überzeugen, zu motivieren und für eine Sache zu begeistern, widerstrebende Interessen zusammen zu bringen, Konflikte konstruktiv zu lösen und einiges mehr. Nicht umsonst werden diese Fähigkeiten auch als Schlüsselqualifikationen bezeichnet. Dipl.-Ing. Lothar E. Keck, Architekt, Stadtplaner, Köln.	1737	80,-
03.04.2017	Mainz	Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand – Seminar für Absolventen in der Praxis Das Seminar richtet sich an planend und bauleitend tätige Architekten. Behandelt werden die öffentlich-rechtlichen Voraussetzungen für Maßnahmen im Bestand nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und der Landesbauordnung (LBO). Erörtert werden außerdem besonders praxisrelevante Konstellationen zum Thema Haftungsrisiken des Planers/Bauleiters gegenüber dem Bauherrn, Dritten und Behörden bei Verstößen gegen Baurechtsvorschriften. Dr. jur. Torsten Halwas, Stadtrechtsdirektor, Karlsruhe.	1738	80,-
06.04.2017	Landau	Schimmelbildung – Ursachen, Beseitigung, Vermeidung Das Seminar vermittelt die biologischen und physikalischen Grundlagen zum Schimmelpilzwachstum in Gebäuden. Es werden die Messtechniken und Messmethoden vorgestellt, um die Ursachen des Schimmelpilzbefalls beurteilen zu können. Wie sind die Schimmelschäden anschließend zu sanieren und welche Vorschriften sind dabei zu beachten? Zur Vermeidung zukünftiger Schäden werden vorbeugende Maßnahmen und die Mindestanforderungen zur Wohnungslüftung besprochen. Dipl.-Ing. Peter Schaumlöffel, ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Enkenbach.	1713	180,- 215,- Gäste
06.04.2017	Mainz	Grundkurs Bauleitung Teil 3 – Mangel-, Abnahme- und Abrechnungsmanagement Seminar für Absolventen in der Praxis Effektive Organisation der rechtsgeschäftlichen Abnahme sowie die ordentliche und zeitnahe Abrechnung der Handwerkerleistung unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Bedingungen. Exkurs zur Verjährung (ehemals Gewährleistung) sowie zur Abnahme der eigenen Bauleiterleistung durch den Bauherrn. Jürgen Steineke, Dipl.-Ing., Berlin / Frankfurt.	1739	80,-
07.04.2017	Mainz	Grundkurs Bauleitung Teil 4 – Anwendung von VOB/B und der Bau-Toleranz-Norm DIN 18202 Seminar für Absolventen in der Praxis Vermittlung von notwendigem Basiswissen zur Anwendung der aktuellen Ausgabe der VOB/B. Darstellung der Systematik der Gewerkenormen vom Teil C. Foto-Vortrag zum Einsatz und Umgang mit der Bau-Toleranzen-Norm DIN 18202. Klärung maßgebender Fragestellungen zum Thema Bautoleranz. Jürgen Steineke, Dipl.-Ing., Berlin / Frankfurt.	1741	80,-